

ENTWERFENKONSTRUIEREN

GimmeShelter!

ENTWURF MASTER
WS 21/22



Am Rande unserer Gesellschaft tummelt es unbemerkt. An den Rändern von Autobahnen, in Wäldern, auf den Gründen von Seen. Wo sich der Mensch unbeobachtet fühlt, überlässt er das unliebsam gewordene Haustier sich selbst.

2021 wurde bislang eine nie da gewesene Zahl an Haustieren ausgesetzt, eine große Zahl davon Tiere, die als Mitbewohner und Zeitvertreib während des ersten Lockdowns 2020 angeschafft wurden. Allein 1,6 Millionen Hunde und Katzen hielten 2020 Einzug in deutsche Haushalte, etwa 1,4 Millionen mehr als in regulären Jahren.

Nachdem die Wirtschaft sachte anläuft, Mitarbeiter in Ihre Büros zurückkehren und sich soziale Kontakte wieder häufen, wird die neue menschlich-animalische Bindung des Vorjahres zur Bürde, das lieb gewonnene Tier zur Last. Dabei fühlen sich viele Tierbesitzer beim Gang zum Tierheim stigmatisiert oder haben das Gefühl sich ihr Versagen im Umgang mit dem tierischen Freund eingestehen zu müssen.

Die scheinbar bessere Alternative bietet das Aussetzen in der Natur, ein für domestizierte Tiere ungewohnter Lebensraum, in dem diese Tiere im schlimmsten Fall erheblichen Schaden anrichten können.

Tierschutzvereine empfehlen dringend die Abgabe von Haustieren in Tierheime. Zwar konnten viele strukturelle Mängel, denen sich Tierheime gegenüber sahen in den letzten Jahrzehnten behoben werden, dennoch haftet diesen Institutionen ein zweifelhaftes Image an, und im Sinne des Tierhalters noch immer der Stempel des Versagens.

BEARBEITUNG
TERMINE
BETREUUNG

Einzelarbeit (Gruppenarbeit möglich)

Ausgabe: 21.10.2021 voraussichtlich „digital“ per Videokonferenz

Prof. Renzo Vallebuona

Manuel Michalski, Sophia Schmidt, Hubert Schmidler